

# Protokoll

## 7. Projektausschusssitzung des LEADER-Vereins Oststeirisches Kernland

**Datum:**

02.12.2008, ca. 18-21 Uhr

**Ort:**

LEADER-Büro, Hartl/Kaindorf

**TeilnehmerInnen:**

7 Projektausschuss-Mitglieder

6 weitere TeilnehmerInnen

---

**Tagesordnung**

1. Begrüßung
  2. Präsentation der Projekte und Diskussion
- 

Erght an alle Vorstands- und Ausschussmitglieder.

Erstellt am 08. Jänner 2009 von Sandra Berghofer.

Umfang: 7 Seiten

## 1. Begrüßung

---

Obmann Josef Singer und Mag. Wolfgang Berger begrüßen die Anwesenden.

## 2. Präsentation der Projekte und Diskussion

---

### **Projekt 1: Feistritzalbahn**

---

Ein umfassendes, touristisches Mobilitätskonzept zur Verbesserung des Angebotes und der Attraktivität wird in Kooperation mit 4 LEADER-Regionen (Weiz-Gleisdorf, Almenland, Joglland und Oststeirisches Kernland) erarbeitet. Aus unserer Region betrifft dies die Gemeinden Feistritz, Baierdorf und Anger. Dazu hat es Ende Oktober den 1. Workshop gegeben, bei dem sich alle für die Erhaltung der Feistritzalbahn ausgesprochen haben.

#### **Diskussion:**

*Hr. Kojan betont, dass neben einem Marketingkonzept v.a. die Umsetzung dieses Papiers wichtig ist. Als positives Beispiel führt er die Waldviertler Schmalspurbahn Gmünd an. Jede Gemeinde, die an der Strecke liegt, hat ihre Aktionen. Die Organisation erfolgt hier über einen privaten Verein.*

*Bezweifelt wird, dass die Bahn aufgrund der hohen Reparaturkosten erhalten werden kann.*

### **Projekt 2: Freizeitzentrum Kleinregion Anger**

---

Das bestehende Freibad Anger soll revitalisiert werden, um eine mehrmonatige Nutzung zu gewährleisten. Außerdem soll das touristische Angebot vor Ort mit einem „Röhrenhotel Diogenest“ für Camping-Aufenthalte, einem Wintergrillplatz und einem Klettergarten attraktiviert werden. Dies alles soll in Zusammenhang mit dem Kneipp-Thema bzw. mit einem überregionalen Tourismuskonzept rund um die Feistritzalbahn stehen. Derzeit können Eigenmittel von ca. 40 % über die beteiligten Gemeinden aufgestellt werden.

#### **Diskussion:**

*Hr. Kojan stellt fest, dass ein Freibad nicht gewinnbringend zu führen ist. Außerdem geht es in diesem Projekt um Bedarfszuweisungen und nicht um LEADER-Mittel.*

*Mögliche Chancen sieht man dann, wenn sich das Leitbild des Kernlandes widerspiegelt. Allerdings wird der Standort aufgrund der Nähe zum Stubenbergsee in Frage gestellt. Wichtig ist daher eine starke Differenzierung zum Angebot am See.*

*Hr. BGM Hirschegger erwähnt, dass er immer wieder Anfragen für Camping-Stellplätze bekommt. Daher könne er sich durchaus vorstellen, 3-4 Stellplätze mit entsprechender Qualität zu errichten.*

### **Projekt 3: Touristische Projektentwicklung Anger**

---

Wie lässt sich das Tal des Zetzbaches, das Rauchstubenhaus, die Ruine Wachsenegg, die Sioux City und der Bahnhof der Feistritzalbahn touristisch verbinden? Inhalt der Projektentwicklung ist die Erarbeitung möglicher touristischer Schwerpunkte für den Raum Anger. Diese

Phase soll über 3-6 Monate laufen.

Investive Maßnahmen zu den einzelnen touristischen Zielen, die in diesem Projekt behandelt werden, könnten über Regionext gefördert werden. Die Kofinanzierung für die Projektentwicklung erfolgt durch die Gemeinden.

**Diskussion:**

*Ein solches Projekt in der Region umzusetzen, sei sehr schwer.*

*Es stellt sich die Frage, ob sich ein Brückenbau bezahlt macht. Außerdem ist derzeit nicht klar, ob dieses Angebot überhaupt angenommen werden würde. Daher wird vorab eine Projektentwicklung für sinnvoll erachtet.*

**Projekt 4: Zukunftskonzept Wirtschaftsregion Anger**

---

Ziel des Zukunftskonzeptes ist es, einen nachhaltigen und innovativen Aktivitätenkatalog zu erstellen. Dabei werden die bisherigen Maßnahmen evaluiert, Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Angebote gemacht und Maßnahmenpakete mit Zeitplan in Übereinstimmung mit den Mitgliedsbetrieben erstellt. Die Betriebe sollen dadurch untereinander besser vernetzt werden.

Die Finanzierung für die Hälfte der Aufwendungen ist gesichert.

**Diskussion:**

*Hr. Hirt betont, dass sich Anger gerade im Umbruch befindet. Ein Zukunftskonzept ist gerade jetzt wichtig, da die Betriebe immer mehr an den Ortsrand wandern.*

**Projekt 5: Abstimmung der Sozial-Projekte**

---

Die bereits länger vorliegenden Projekte „Senior Aktiv - Senioren helfen Senioren“ und „Netzwerk Hilfsdienste vor Ort“ werden nochmals kurz vorgestellt. Es wird nochmals hervorgehoben, dass die Hilfeleistung in Puch über Ehrenamtliche läuft. Dennoch ist eine Fachkraft für die rechtliche Absicherung notwendig.

Daneben wird auch die Schule für Sozialbetreuungsberufe Preßguts der Caritas Diözese Graz-Seckau vorgestellt, die in Zusammenarbeit mit dem AMS eine Umschulung anbietet.

Die Projektträger der beiden Projekte konnten sich auf eine gemeinsame Internetplattform einigen, die v.a. dem Informationsaustausch und einer besseren Koordination von Veranstaltungen dienen soll.

Die Projekte wurden bereits mit Hrn. Gigler (Land Steiermark, A16) abgestimmt. Er sieht die LEADER-Ansätze in einem gemeinsamen Info-System, in den Vorträgen und in der Bewusstseinsbildung der Bevölkerung. Die Investition in Pflegebetten ist dagegen schwer über LEADER förderbar.

**Diskussion:**

*Die Unterstützung der Absolventen in die Selbstständigkeit ist nicht Aufgabe von LEADER, dafür ist die Wirtschaftskammer zuständig.*

*Die Idee für eine gemeinsame Plattform wird sehr positiv aufgefasst. Besonders im Hinblick auf eine Sammlung der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel in der gesamten Region wird das Info-System stark befürwortet. Über ein Forum könnten sich Betroffene gegenseitig unterstützen und Erfahrungen austauschen.*

*Hr. Kojan kann sich ein Konzept für den Sozialbereich in der gesamten Region Oststeirisches Kernland gut vorstellen.*

*Hr. BGM Hirschegger betont, dass sich der Sozialbereich in der Form künftig nicht finanzieren*

lässt. Daher ist die Entwicklung von Alternativen besonders wichtig. Man muss ausloten, was über Privatinitiativen organisiert werden kann. Außerdem sollte vorab eine Bestandanalyse für die gesamte Region erstellt werden - was gibt es bereits, wie kann man die einzelnen Angebote verbinden. Lt. Hrn. BGM Grassl gibt es eine solche Analyse bereits vom Sozialhilfverband für den Bezirk Hartberg. Hier sind die Probleme im Sozialbereich generell nicht so groß, da im Bezirk Hartberg vieles über die öffentliche Hand finanziert wird.

Die Pflege erfolgt meist durch die Frauen, die auch dementsprechend unterstützt werden sollen. Hier muss v.a. auch ein entsprechendes Bewusstsein geschaffen werden. Ein gemeinsames Ziel der einzelnen Projekte ist es auch, den Menschen die Angst vor dem Altwerden zu nehmen.

Die Befragung, die in der Kleinregion Anger-Puch durchgeführt wurde, ist als Argument für die LEADER-Relevanz sehr wichtig. Außerdem könnten die Projekte als Pilotprojekte für einen begrenzten Raum angesehen werden.

### **Projekt 6: Projektentwicklung K3 „Kunst und Kultur im Kulmland“**

---

Das Kulmland möchte sich als Kulturregion positionieren, wobei bereits etablierte Gruppierungen Kunstschaffender eingebunden werden sollen.

Im ersten Schritt erfolgt eine Bedarfserhebung. Wenn daraus positive Ergebnisse vorliegen, wird die Standortfrage geklärt, der Standort ausgewählt und entsprechend adaptiert.

Die Finanzierung der Projektentwicklung wird zur Hälfte von der Gemeinde Pischelsdorf getragen.

#### **Diskussion:**

Das Kulturgeschehen in Pischelsdorf wird als sehr hochwertig angesehen und wird von renommierten KünstlerInnen getragen. Das Problem besteht derzeit darin, dass es nicht richtig nach außen transportiert und dadurch von der Bevölkerung nicht entsprechend geschätzt wird. Es könnten bestehende Barrieren durch außenstehende Personen aufgebrochen werden.

Hr. BGM Hirschegger sieht den LEADER-Ansatz darin, dass Kultur der Bevölkerung des ländlichen Raumes näher gebracht und vermittelt werden soll.

In die einzelnen Aktionen sollte auch die Wirtschaft eingebunden werden (zB. Ausstellungen in Geschäften, Gastronomiebetrieben etc.).

### **Projekt 7: Biologische Zwetschenproduktion und -produktentwicklung**

---

Eine qualitativ hochwertige Bio-Zwetschke mit hervorragendem Geschmack soll in diesem Projekt entwickelt werden. In späterer Folge sollen die Produktionsflächen ausgeweitet sowie eine gemeinsame Vermarktung, Marketingaktivitäten etc. erfolgen. Die 1. Phase des Projektes umfasst eine wissenschaftliche Begleitung, Beratung, Erprobung von neuen biologischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln und Sortenversuche.

Hr. Gigler, Land Steiermark, steht dem Projekt sehr positiv gegenüber. Er stellt die Förderung über Bundesmittel in Aussicht, daher soll das Projekt auch auf Bundesebene präsentiert werden. Damit würde unser Fördertopf nicht berührt werden!

#### **Diskussion:**

Hr. Kojan empfiehlt, Hrn. Hohensinner, Fa. Frutura, einzubeziehen. Dies ist auch im Interesse von Hrn. Reif, der selbst schon Kontakt mit ihm aufnehmen wollte. Sie verfolgen die selben Ziele und könnten gemeinsam an dem Projekt arbeiten.

Die Umstellung auf Bio-Obstbau dauert 3 Jahre, wobei die Landwirte in dieser Zeit Unterstützung in Form einer Flächenprämie erhalten.

## **Projekt 8: Wiederbelebung der Themenstraßen | Apfelstraße/Apfelgenusswelt**

---

Die Wiederbelebung der 5 Themenstraßen im Oststeirischen Kernland - Apfelstraße, Blumenstraße, Schlösserstraße, Oststeirische Römerweinstraße und Meisterstraße - wird angestrebt. Am Beginn wird die Apfelstraße behandelt. Hier sollen „Landschaftsfenster“ errichtet werden, um die Umgebung bewusster wahrzunehmen. Weiters soll eine Apfelfaktur als Verkaufs- und Präsentationsraum für Apfel- und Kernobstprodukte errichtet werden. Die Faktur dient gleichzeitig als Ausgangs- und Endpunkt für alle Aktivitäten rund um die Apfelstraße. In einem weiteren Schritt soll ein „Kern Way“ mit 9 Fotopunkten rund um Puch/Weiz entstehen. Die Eigenmittel für das vorliegende Projekt sind lt. Hrn. Höfler durch die Gemeinden gesichert.

### **Diskussion:**

*Die Wiederbelebung der Themenstraßen wird sehr positiv angenommen.*

*Das Projekt „Apfelstraße/Apfelgenusswelt“ wird sehr gut bewertet, da hier die Finanzierung der Eigenmittel gesichert ist und eine Person dahinter steht.*

*Die Apfelfaktur könnte sich zu einem Zentrum für Direktvermarkter entwickeln.*

## **Projekt 9: Eva & Adam - Streuobst**

---

Das Projekt gliedert sich in 6 Module (Produkte und Produktentwicklung, Tourismus und Marketing, Gastronomie und Kulinarik, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit, Kunst und Handwerk, Forschung). Als Träger für das Gesamtprojekt tritt die IG Streuobst Pöllauer Tal auf. Im 1. Arbeitsschritt geht es darum, interessierte ProjektteilnehmerInnen zu finden. Hr. Gigler, Land Steiermark, hat auch für dieses Projekt eine Förderung über Bundesmittel in Aussicht gestellt.

### **Diskussion:**

*Das Projekt ist dann interessant für Landwirte, wenn mit den Streuobst-Produkten ein entsprechender Preis erzielt werden kann.*

*Hr. Grabenhofer berichtet über eine Bedarfserhebung im Pöllauer Tal, wobei 400 Bäume für eine Auspflanzaktion bestellt wurden. Diese kann für die Hirschbirne voraussichtlich in 4 Jahren erfolgen, da die Bäume erst gezogen werden müssen. Bei den Äpfeln ist dies schon früher möglich.*

## **Projekt 10: Gustarte Steiermark**

---

Der 1. Teil des Projektes „Gustarte Steiermark“ ist bereits abgeschlossen. Das Oststeirische Kernland hat sich daran beteiligt, da Hr. Neuwirth ansonsten die bestehenden Lieferanten aus dem Programm genommen hätte. Lt. Hrn. Neuwirth sollen künftig bei den beiden Bauernläden spezielle Thementage veranstaltet werden (zB. Streuobst), an denen sich die Produzenten beteiligen können.

Als weiterführende Maßnahmen sind nun die Einstellung einer Arbeitskraft, die Organisation von Gustarte Reisen etc. geplant. Hier würden als Projektträger die 19 LEADER-Regionen auftreten.

### **Diskussion:**

*Die Fokussierung auf Hrn. Neuwirth wird als kritisch betrachtet. Die Projektträgerschaft durch die 19 Regionen für die weiterführenden Maßnahmen wird daher als positiv aufgefasst.*

### **Projekt 11: Urlaub am Bauernhof | Postl Josef**

---

Bestehende Gästezimmer werden umgebaut und neu ausgestattet. Teilweise werden sie zu Ferienwohnungen umgestaltet. Außerdem wird eine Dachterrasse und ein Wintergarten als Frühstücksraum errichtet. Das touristische Angebot soll damit verbessert werden. Zusätzlich wird eine Verlängerung der Vor- und Nachsaison und eine Steigerung der Nächtigungen angestrebt.

### **Projekt 12: Urlaub am Bauernhof | Haas Maximilian**

---

Das Projekt umfasst den Zubau von Doppelbett-Kneippzimmern, einer Terrasse und eines Wohnraums. Weiters soll die bestehende Kneipp-Gesundheitseinrichtung und der zu schaffende Energieplatz beschildert werden. Beschrieben werden ebenfalls die Kräuter, Bäume und Sträucher. Der bestehende Spielplatz wird erweitert.

Der Betrieb ist der erste und einzige Kneippzimmer-Bauernhof in Österreich. Mit der Erweiterung soll das Schwerpunktthema „Gesundheit und Kneipp“ verstärkt werden.

### **Bericht: Urlaub am Bauernhof**

---

Gerald Gigler hat in Aussicht gestellt, dass die Mittel steiermarkweit umgeschichtet werden. Außerdem ist eine Aufstockung des Budgets in diesem Bereich bei einer LEADER-Gebietsausweitung möglich.

### **Projekt 13: Erweiterung Bioenergie Pischelsdorf reg. GenmbH**

---

Das bestehende Festwärmenetz wird von 2.779 kW auf 3.019 kW erweitert. Gottfried Huber wurde direkt an uns verwiesen, daher wussten die betroffenen Bürgermeister nichts von diesem Projekt.

### **Projekt 14: Bioenergie Kroisbach, Voit**

---

Karl Voit möchte eine 100 kW Biomasseanlage errichten, die 6 umliegende Wohnhäuser mit Wärme und Warmwasser versorgen soll. Dabei wird bäuerliches Waldrestholz thermisch verwertet.

### **Bericht: Biomasse**

---

Der Fördersatz in diesem Bereich liegt bei 25-30% und das Budget für das Oststeirische Kernland bei EUR 221.000,-. Kofinanzierende Stelle ist hierbei die Landwirtschaftskammer. Gerald Gigler hat für den Bereich Biomasse eine Aufstockung des Budgets bei einer LEADER-Gebietsausweitung angekündigt. Generell ist die Verteilung der Projekte in der gesamten

Steiermark sehr unterschiedlich - in einzelnen Regionen wurde das Biomasse-Budget bereits verbraucht, in anderen wurden bisher noch keine Anträge eingereicht.  
LR Johann Seitingner hat den Wunsch geäußert, in jeder Gemeinde ein Nahwärme-Projekt bis 2012 zu realisieren. Daher besteht die Aussicht auf eine andere Förderschiene für Biomasse, wenn das LEADER-Budget verbraucht ist.

**Diskussion:**

*Die Erweiterung von bestehenden Anlagen in Pöllau und Gersdorf werden angekündigt. Man betont, dass v.a. bei Bereichen, in denen das verfügbare Budget begrenzt ist, die Gemeinden darüber informiert werden sollen. Dies ist bei den Bürgermeister-Terminen bereits größtenteils passiert und wird nochmals bei der Bürgermeister-Konferenz besonders herausgestrichen werden.*

*Für viele ist es unverständlich, dass gerade in diesem Bereich die Fördermittel so stark beschränkt sind.*

*Es sollten in erster Linie die Projektträger gefördert werden, die auch das nötige Wissen darüber besitzen. Wenn man die Projekte, die zuerst einlangen, fördert, besteht die Gefahr einer Ungleichbehandlung.*

**Ergebnis:**

*Es soll eine Erhebung durchgeführt werden, in welchen Gemeinden Biomasse-Projekte geplant sind.*

*Weiters soll von Hrn. DI Jauschnegg (Landwirtschaftskammer Steiermark) eine schriftliche Stellungnahme über die Fördergelder und eine mögliche Erhöhung eingefordert werden.*

